Utricularia Brennii Heer. Diluvium zwischen Weissenburg und Lauterburg und zwischen Weissenburg und Landau (F. S.) auf torfhaltigem Boden mit *Utr. minor*, *Drosera intermedia*, *Potamogeton gramineus*, *P. polygonifolius*, *Hydrocharis morsus ranae* etc.; auch im Entensee bei Offenbach, aber selten (Scriba).

Trientalis europaea L., F. S. H. n. Vogesias im Odenwald bei Kirchbornbach (Joseph und Metzler) und bei Obermotschau (Metzler).

(Fortsetzung folgt.)

Replik auf Dr. Nylander's „Circa Dufouream animadversio" in Flora 1871 p. 298. Von Dr. J. Müller.*)

Mein in Nr. 21. der Flora des vorigen Jahres erschienener Artikel über *Dufourea ? madreporiformis* Ach. hat Herrn Dr. Nylander bewogen mir errores castigandos et animadversiones parum consideratas v. omnino erroneas vorzuwerfen, so wie auch die Behauptung aufzustellen, als wäre mir der primäre Character des Genus *Platysma* in den papillenförmigen Spermogonien bestehend, gänzlich unbekannt.

Ich muss erklären, dass es sich hier um verschiedene Anschauung und nicht um Irrthümer handelt, dass ich den Spermogonien durchaus keinen generischen Werth zuschreibe, und dass die Spermatien nach meiner Ueberzeugung sich nicht als Charactere höhern Ranges naturgemäss systematisch verwerthen lassen, dass dagegen beide in einzelnen Fällen ein sehr erwünschtes Mittel an die Hand geben, gewisse ähnliche Species auch ohne Apothecien mit Sicherheit erkennen zu können. Was indessen speziell die Spermogonien anbelangt, so sind ja bei *Platysma* gerade nach Dr. Nylander's eigenen Arbeiten (Nyl. Syn. p. 301.) die generisch sein sollenden *spinulae*, *papillae* oder *tubercula parva* schon gar sehr verschieden, und zwar hier immer äusserlich, allein anderseits sind bei *Alectoria* (Nyl. Syn. 277) die Spermogonien theils eingesenkt, theils in thallodischen Höckerchen eingeschlossen und stellen folglich gerade dieselbe Combination vor wie in *Cetraria* + *Platysma* nach der von mir unternommenen Einverleibung von *Dufourea? madreporiformis*. Es hätte also

*) Mit dieser Replik erklären wir die Akten bezüglich des persönlichen Streites für geschlossen und können nur streng sachliche Erörterungen weiter statt haben. Anm. der Red.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0389-8

das Zusammentreffen dieser verschiedenen Spermogonienformen bei *Cetraria* Herrn Dr. Nylander weniger reizen dürfen, indem *Alectoria* (Ach. emend.) Nyl. Syn. p. 277. dasselbe bietet. — Aber wenn auch kein ähnlicher Fall bekannt wäre, so würde ich dennoch auch heute nicht anstehen, *Dufourea* Nyl. zu *Cetraria* zu bringen, denn wer diese Pflanze mit Apothecien neben befruchteten *Cetraria juniperina* v. *terrestris* Schaer. sieht, der kann deren offenbarste generische Zusammenhängigkeit nicht in Abrede stellen. Sie ist gerade eine Demonstrationsspecies, die Licht wirft auf den überschätzten systematischen Werth der Spermogonien und Spermatien. Es scheint, als wäre Dr. Nylander eher mit mir einverstanden gewesen, wenn ich diese Pflanze zu *Evernia* gebracht hätte. In diesem Punkte würde ich mich leicht mit ihm verständigen, jedoch unter der Bedingung, dass alsdann *Evernia* mit *Cetraria* und *Platysma* nebst *Dufourea* Nyl. vereinigt würden, denn ich habe schon in meinem Artikel *Evernia* als schwaches Genus bezeichnet, und alsdann müsste aber immerhin *Dufourea? madreporiformis* Ach. ganz in die Nähe von *Cetraria juniperina* gestellt werden. Die verschiedenen Spermogonien- und Spermatienformen könnten dann im Innern dieses Genus praktisch verwerthet werden.

Der andere error castigandus, den mir Dr. Nylander zuschreibt, beruht auf meiner Aeusserung, dass *Dufourea* Nyl. einzig auf *D.? madreporiformis* basirt, nicht das gleiche sei wie *Dufourea* Ach. Diesen Satz halte ich auch heute aufrecht und muss der Nylander'schen Zurechtweisung auf's entschiedenste entgegentreten, denn die versuchte Begründung seiner Ansicht beruht auf blossem Schein, was sich aus Folgendem leicht ergiebt. Acharius gründete nämlich sein Genus *Dufourea* auf die afrikanischen *Parmelia mollusca* und *P. flammea* (Lich. Univ. p. 103) und bildete sogar die erstere derselben als Typus der Gattung ab. — Drei andere sterile Flechten, worunter auch *D.? madreporiformis*, wurden als Species incertae den ersteren angehängt. Nur die 2 ersten Arten können somit als constitutive Species des Genus angesehen werden und von diesen allein, nicht aber von den bloss hypothetisch beigegebenen sterilen Arten hängt der Begriff des Genus *Dufourea* Ach. ab. Es kommt hier nicht auf die Vermuthung des Acharius an, dass die sterile *madreporiformis* möglicherweise zu *Dufourea* hätte gehören können, sondern auf den bestimmten Text und die Abbildung, und dieser Text des Genuscharacters bezog sich nicht auf die incerta *madreporiformis* und

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0390-2

konnte sich nicht darauf beziehen, sondern auf die 2 mit Früchten bekannten Arten. Vier Jahre später (1814, nicht 1815 wie Dr. Nylander sagt), drückt Acharius in der Synopsis seine generischen Zweifel speciell nur noch bei *D.? obtusata* aus, sagt aber wieder, dass die Apothecien von *D.? madreporiformis* noch nicht entdeckt seien. War nun etwa durch Weglassung des Fragezeichens diese letzte Species eine Species constitutiva, certa geworden? Sie war es hier so wenig als vorher in der Lichenogr. Nein, sie war incerta, und blieb incerta, denn Ach. bestätigt ja factisch deren unsichere Zugehörigkeit mit der Erklärung, dass die Früchte unbekannt seien, und die (wie wir jetzt wissen unrichtige) Vermuthung des Acharius über deren Apothecien konnte auf die Auffassung des Genus vernünftiger Weise keinen Einfluss haben und hat auch evident keinen gehabt: Kurz die 3 sterilen Arten sind in beiden Werken des Acharius Species factisch incertae gewesen und haben bei der Genusfrage nichts zu entscheiden und in beiden Werken beruht das Genus thatsächlich nur auf *D. mollusca* und *D. flammea*. Auf diesen beiden, oder wenigstens auf einer derselben, weil sie heute nicht mehr generisch zusammenpassen, muss also der Name *Dufourea* verbleiben und zwar speciell auf *D. mollusca*, weil diese von Ach. als Typus abgebildet wurde. — Da ausserdem *D. flammea* nach Dr. Nylander bloss Varietät sein soll von *Physcia parietina*, so kann *Dufourea* Ach. um so mehr nur noch für *D. mollusca* (*Combea mollusca* Nyl. Syn. 1. pag. 257) im Sinne des Acharius aufrecht erhalten werden. Ich folgere daher aus obigem Verhalten:

1) Dass *Combea mollusca* Nyl. wieder zu *Dufourea mollusca* Ach. werden muss, falls das Genus haltbar ist (von Dr. Nyl. in Syn. als solches angenommen, jetzt aber angezweifelt), denn sobald Nyl. (Syn. l. c.) die generische Nichtzusammengehörigkeit der *D. mollusca* mit der incerta *D.? madreporiformis* erkannt hat, so hatte er kein Recht, den für die constitutive Art gegebenen Namen *Dufourea* auf die Species incerta überzutragen und dafür jene typische Grundart des Acharius unter dem neuen Namen *Combea* zu adoptiren.

2) Dass im Falle 1. die *D.? madreporiformis* Ach. in Nyl. Syn. 287. unter einem andern Genusnamen hätte aufgenommen werden müssen.

3) Dass endlich in dem Falle wo beide massgebenden Species von *Dufourea* zu andern Gattungen gekommen wären, aber nur

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0391-8

in diesem Falle, alsdann *D.? madreporiformis* unter *Dufourea* Nyl. (non Ach.) hätte gebracht werden können.

Die Praemissen des 3. Falles haben aber in Nyl. Syn. nicht stattgefunden und daher lässt sich das Verfahren Dr. Nylanders nicht rechtfertigen. Anderseits gebe ich gerne zu, dass hier in der That die Sachlage nicht auf den ersten Blick so sehr in ihrer ganzen Schärfe hervortritt, wie es sonst der Fall zu sein pflegt, dass hier ein Irrthum leicht begreiflich ist.

Soweit das Sachliche der Animadversio von Dr. Nylander. — Nur muss ich noch constatiren, dass Dr. Nylander meinen Aufsatz über *Dufourea* noch gar nicht sorgfältig gelesen hatte, als er seine Angriffe schrieb. Der beste Beweis hiezu liegt darin, dass er auf pag. 299 Lin. 12 von unten sagt: „*D. madreporiformis* (Wulf.) Ach.", währenddem ich doch in meinem Artikel sehr deutlich erklärt hatte, dass *Lichen madreporiformis* Wulf. nach Text und Abbildung und Standort [denn in Oesterreich giebt es in Höhen von circa 7—8000', wo überhaupt *D.? madreporiformis* wächst, weder Wälder noch Kirchen!] gar nicht hieher gehöre, sondern zu *Cladonia papillaria*.

Wozu sodann die Anspielung auf meine Freundschaft mit Herrn Dr. Th. M. Fries? Ich enthalte mich hier sehr naheliegender Hypothesen.

Hätte sich nun Dr. Nylander mit der allerdings schroffen Darstellung der Sache begnügt, so wäre hiermit auch meine Erwiederung geschlossen, allein die Stelle der animadversio: „Quid magis puerule [sic] quam illud . . . (folgt mein oben berührter Satz) drückt ein förmliches Ueberschreiten des Anstandes aus, welchen ich Dr. Nylander gegenüber in vollem Masse zu postuliren mich berechtigt fühle. Mit diesem Punkt will ich mich zwar nicht bemühen, muss aber desshalb doch schliesslich im Interesse der Wissenschaft und im Interesse aller Gelehrten, die mit Dr. Nylander in Widerspruch gerathen könnten, auf's nachdrücklichste den Wunsch aussprechen, dass Dr. Nylander fernerhin seine vorzubringenden Ansichten oder Meinungen gebe, wie es der Anstand verlangt.

Genf, den 31. Oktober 1871.

---

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03652-0392-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Müller J.

Artikel/Article: Replik auf Dr. Nylander's „Circa Dufouream animadversi"o in Flora 1871 p. 298 391-394